

PRESSEROHSTOFF

Im Rahmen der arbeitsmarktlichen Massnahmen sieht das Arbeitslosenversicherungsgesetz Berufspraktika in Unternehmen und in der Verwaltung vor. Der Praktikumsbetrieb hat sich mit 25 Prozent oder mindestens 500 Franken zu beteiligen.

Bund, Swisscom, Post und SBB setzen sich mit eigenen und mit Massnahmen der Arbeitslosenversicherung dafür ein, dass die Jungen sowohl auf dem Arbeitsmarkt als auch in der Berufsbildung eine Chance erhalten.

Bund

- Die Verein Social-Management-Services (SOMS) organisiert im Auftrag des Bundes für junge Arbeitslose Praktika in der allgemeinen Bundesverwaltung, den SBB, der Post sowie der Swisscom. Dieses Programm bietet ab sofort neu rund 80 anstatt wie bisher 15 Praktikumsplätze an. Die Praktika werden von der Arbeitslosenversicherung (ALV) bis zu 75 Prozent finanziert.
- Das Projekt CH-Stiftung hat zum Ziel, stellenlosen LehrabgängerInnen Praktikaplätze im Austausch mit Firmen in anderen Sprachregionen der Schweiz zu ermöglichen. Die Teilnehmenden sind zu 80 Prozent in einer Firma beschäftigt; in der restlichen Zeit besuchen sie einen Sprachkurs. Diese Praktika sind bis zu 75 Prozent von der ALV finanziert. Zur Zeit herrscht ein Mangel an Angeboten. Interessierte Arbeitgeber sind gebeten, sich bei CH-Stiftung oder einem Kantonalen Arbeitsamt zu melden.
- Der Bund erhöht sein Angebot an Lehrstellen innerhalb der nächsten 3 Jahre um 100 Stellen.
- 67 Ämter der Bundesverwaltung haben ein Lehrstellenangebot; mehr als 800 Lehrlinge sind zur Zeit in Ausbildung.
- 2003 haben rund 270 Lehrlinge ihre Ausbildung in der Bundesverwaltung abgeschlossen.

Swisscom

- 60 LehrabgängerInnen, die Ende Juni 2003 noch keine Stelle in Aussicht hatten, bietet die Swisscom als Brücke ins Berufsleben einen maximal sechsmonatigen Arbeitseinsatz.
- Rund 270 SchulabgängerInnen werden im Sommer 2003 ihre Lehre bei der Swisscom beginnen.
- Die Swisscom hat ihr Lehrstellenangebot im Sommer 2003 von 875 auf 900 Stellen erhöht.

Post

- Für jährlich 10 UniversitätsabsolventInnen bietet die Post ein Trainee-Programm an.
- HandelsmittelschülerInnen ermöglicht die Post mit dem 15-monatigen Junior Business Programm einen strukturierten Berufseinstieg. In dieser Zeit schreiben die angehenden BerufsmaturandInnen auch ihre Diplomarbeit.
- Von den 231 LehrabgängerInnen dieses Jahres werden bei der Post rund 70 Prozent weiterbeschäftigt.
- Für 25 LehrabgängerInnen, die in diesem Sommer noch keine Stelle gefunden hatten, wurde zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit ein mobiler Einsatzpool ins Leben gerufen. Die Stellen sind maximal auf 1 Jahr befristet. In dieser Zeit werden die jungen Berufsleute durch das Arbeitsmarktzentrum der Post betreut und bei der Stellensuche unterstützt.
- Bei der Schweizerischen Post beginnen 2003 rund 622 Jugendliche in 11 Berufen ihre Ausbildung.
- Die Post hat ihr Lehrstellenangebot in diesem Jahr von 1311 auf 1640 Stellen erhöht.

SBB

- UniversitätsabsolventInnen steht eine kleine Anzahl von Berufspraktika offen.
- Bei den SBB werden im Jahr 2003 rund 300 Lehrlinge ihre Lehre abschliessen. Davon sind etwa 180 KV-Lehrlinge. Zirka 80 dieser KV-Lehrlinge erhalten eine 80-Prozent-Stelle bei den SBB. Dies ermöglicht die Schaffung von weiteren Stellen für LehrabgängerInnen.
- Die SBB haben ihr Lehrstellenangebot in diesem Jahr von 1000 auf 1200 erhöht.

Kontaktpersonen

Bund: Ursula Renold, Stv. Direktorin BBT, 079 405 26 79

Swisscom: Pressestelle, Tel. 031 342 91 93

Post: Medienstelle Schweizerische Post, Tel. 031 338 13 07

SBB: Herr Christoph Spöring, Geschäftsführer, Tel. 051 229 56 80

SOMS: Frau Monika Böhm, Tel. 071 228 20 80

ch-Stiftung: Frau Sandra Stutz, Tel. 032 625 26 86